

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 48

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Bücher

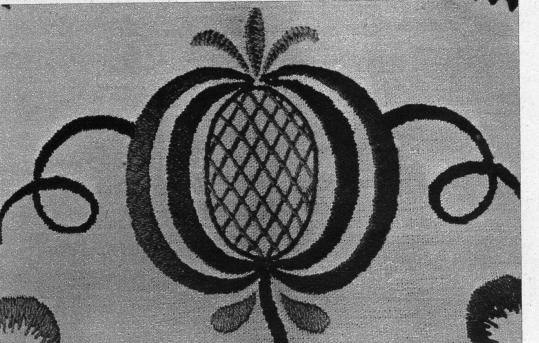
«Unterwegs» von Artur Heye. Afrikanische Zufälle. («Wilde Lebensfahrt»), Bd. 13). 170 Seiten. 1947. Rüschlikon-Zürich, Albert Müller Verlag, A.-G., Geh. Fr. 6.50, geb. Fr. 10.— Es hiesse Eulen nach Athen tragen, wollte man besonders darauf hinweisen, dass ein Buch von Artur Heye, das in der Reihe «Wilde Lebensfahrt» erscheint, sowohl dem jungen Leser, der die Schilderung abenteuerlicher Daseinsumstände sucht, als auch dem literarisch Anspruchvollen, der seine Weltkenntnis erweitern möchte, alles bietet, was er wünscht. Denn Heyes früheren Büchern sind so weit verbreitet und allgemein beliebt, dass der Name des Autors genügt, um den Leser wissen zu lassen, wie gut er sich unterhalten und wie viel Neues er erfahren wird. Der vorliegende Band schildert Erlebnisse in Ostafrika, die Heye in seinen früheren Büchern teils nur gestreift, teils überhaupt nicht erwähnt hat. Im ersten Teil erzählt er vom Bau seines Hauses im Wildschutzgebiet der Athi River Plains, damals eine der wildesten und einsamsten Gegenden des ganzen Erdteils, auf der Karte gekennzeichnet durch einen weissen Fleck mit den Buchstaben «O. W. W. u. B. — Ohne Wasser, Wege und Bewohner». Dann folgt die Schilderung zweier Bergfahrten, der durch die Wetterunfälle missglückten Besteigung des 6000 Meter hohen Kibogipfels des Kilimandscharo und der Besteigung des 4600 Meter hohen Merubergs, eines uralten, immer noch arbeitenden Schichtvulkans. Beide Schilderungen enthalten viele kostliche, tragikomische Episoden. — Den vielen Freunden des soeben verstorbenen Verfassers braucht man dieses neue Heye-Buch nicht erst ans Herz legen — sie werden von selbst danach greifen. Allen jenen aber, die Artur Heyes Bücher noch nicht kennen und die gerne vom bunten Leben der Fremde von grossen spannenden Abenteuern erzählen hören, sei dieses prächtige Erlebnisbuch mit dem schlichten Titel «Unterwegs» wärmstens empfohlen.

Frieda Schmid-Marti: «D'Schicksal-matte». Erzählungen. Verlag: Emmenhalter-Blatt AG., Langnau. Die Verfasserin ist als Meisterin der Erzählerkunst längst bekannt. Mit dem vorliegenden Novellenband erfreut sie ihren grossen Leserkreis mit einem schriftstellerischen Werke, das die Früchte eines reifen und hellhörigen Frauenlebens in sich trägt. Liebe, Ehe, Schuld und Sühne sind die Motive, die sich in den vorwiegend ernsten Geschichten abzeichnen und zu einer von seelischer Grösse diktierten Lösung führen. Die «Schicksal-matte» und «Doris» sind prachtvolle Beispiele dafür und lassen nachhaltige Eindrücke zurück. Die treffliche Beobachterin weiß aber auch den ländlichen Humor und die alten Volksbräuche mit einer erstaunlichen Sicherheit zu zeichnen.

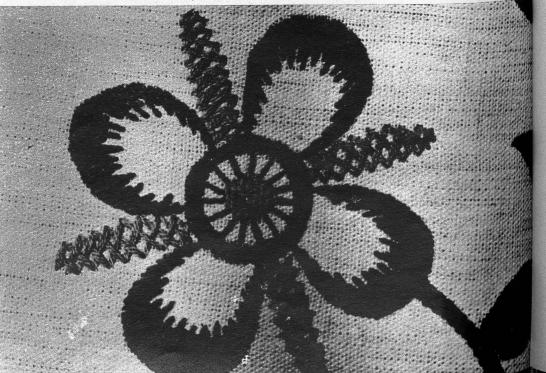
Man wird dieses neue Buch der geschätzten Schriftstellerin mit Freude zur Hand nehmen und mit grossem Gewinn lesen. Den Frauen sei es ganz besonders empfohlen, denn es eignet sich durch Inhalt und Gestaltung auch vortrefflich zum Vorlesen. Wir wünschen ihm eine grosse Verbreitung. Preis gedeckt gebunden Fr. 7.50 plus Wust. In Leinen gebunden Fr. 9.50 plus Wust. In jeder Buchhandlung und in Bahnhofskiosks erhältlich.

«1001 Nächte», herausgegeben vom Schweizer Druck- und Verlagshaus, Klausstr. 33, Zürich 8. Die Geschichten aus 1001 Nacht gehören zu den reichsten Märchenschätzen der gesamten Weltliteratur. Zum phanta-

Aparter Kaffeewärmer. Vorder- und Rückenteil werden mit einer breiten Häkelborde verziert und zusammengefügt



Vergrösserte Arbeitsprobe der Dolden. Beachten Sie die Formschönheit



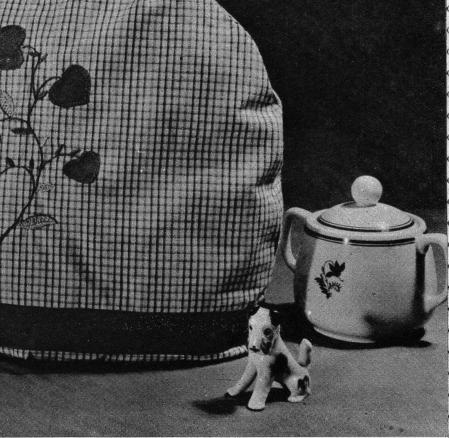
Genau so einfach wird die Blume gearbeitet, wobei der «Blütenstaub» mit ganz einfachen Wiffelstichen gezeichnet wird

ZWEI APARTE

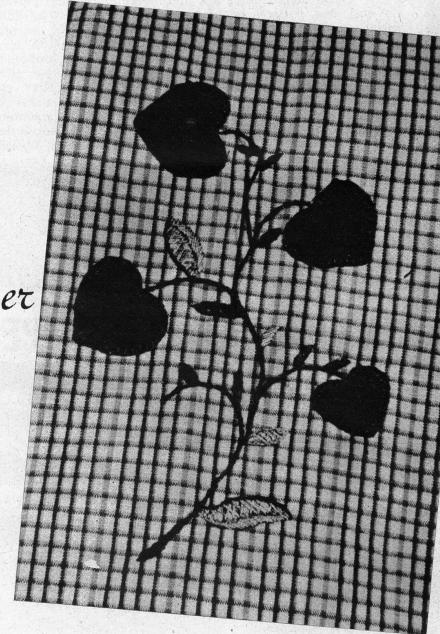
Schöne Handarbeiten locken jede Hausfrau zum Nacharbeiten — sei es zur Verschönerung des Heimes oder als Geschenklein für einen uns lieben Menschen. Vielleicht wird irgend eine Kleinigkeit geändert, die Farbenzusammenstellung anders gewählt, und schon wird die persönliche Note der Arbeit unterstrichen. Der Kaffeewärmer Abb. 1 wird aus feinem Leinen gearbeitet. Das reichbestickte Motiv

lehnt sich an die gediegenen Volkskunstmotive an. Trotz der Reichhaltigkeit der Sticharten, wirkt der Kaffeewärmer nicht überladen. Die vergrösserten Arbeitsproben zeigen Ihnen, wie die Stickerei im Grunde recht einfach ist und somit von jedem nachgearbeitet werden kann. Die Konturen der Blumen und der Dolden sind scharf gezeichnet; die Sticharten, Blatt- und Hexenstich einfach auszuführen. Die Farben sind harmonisch aufeinander abgestimmt, wobei das warme Braun und das Bündnerrot vorherrschen. Doch nicht nur eignet sich die Stickerei zu einem Kaffeewärmer, sondern auch für ein Kissen sehr gut. Wenn Sie Lust haben, können Sie den Kaffeewärmer vorgezeichnet erhalten.

Modell Bösiger



Kaffeewärmer



Durch Applikationsarbeit zeichnet sich der zweite Kaffeewärmer aus. Als Grundmaterial dient der unverwüstliche Kölisch. Aus Uni-Kölisch werden die Blumen ausgeschnitten und auf den Kaffeewärmer appliziert. Stiele und Blätter in einfachen Stielstichen gestickt, wobei man die Blätter mit Hexensteinen auffüllt, und zwar nur eine Hälfte. Die zweite Hälfte wird mit Blattstichen ausgefüllt. Die Blumen, resp. Herzen werden mit kleinen Festostichen aufgenäht. Modell Bösiger

stischen und spannenden Geschehen gesellt sich hier noch das gänzlich fremde Milieu, der geheimnisvolle Orient mit seiner bunten Farbigkeit. Im vorliegenden Band, bei dem mit Bedacht das auch für die reifere Jugend Geeignete ausgewählt wurde, treffen wir neben anderem auf die seitsame und wunderbare Erzählung der drei Kanader, auf den gutherzigen Codadad und seine verräderischen Brüder, auf Ali Baba und die vierzig Räuber, auf das Märchen mit dem Zauberferd und auf die Geschichte des Hassan von Bassora und die Prinzessinnen von den Inseln Wak Wak, das ist die Geschichte einer Liebe, die Berge versetzt.

Besonderer Wert wurde auf eine gediegene und doch preiswerte Ausgabe gelegt. Antoine Ravic hat mit seltener Einfühlung, durch acht farbige Bilder und viele Zeichnungen mit dazu beigetragen, die Anschaulichkeit dieser Märchen zu steigern und sie beim Lesen zum bezaubernden Erlebnis werden zu lassen.

A. D. David: «Durch Dick und Dünn mit Dr. Ad. David». Erlebnisse und Erzählungen. Mit vielen farbigen Abbildungen. Fred Müller Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel, Leinenband Fr. 7.50. Wie seine früheren, in immer neuen Auflagen erscheinenden Bücher, so zeichnet sich auch diesen Band des bekannten Afrikareisenden, Jägers und Erzählers am Radio, Dr. Ad. David, durch unmittelbare Frische, einen unverwüstlichen Humor und gründliche naturwissenschaftliche Kenntnisse aus. Es ist wohl das persönliche seiner Bücher. Seine Liebe zum schwarzen Erdteil mit seinen Jagden und Abenteuern und die Liebe zu Tieren und Menschen der Heimat kommen gleicherweise aufs Beste zur Geltung. Wir erfahren ganz unverkennbar eine Fülle interessanter Beobachtungen aus dem Gebiet der Naturwissenschaften und werden dabei höchst unterhalten. Dr. David lehrt uns auch mit den menschlichen Schwächen der Schwarzen und Weissen bekannt; sein Humor ist aber immer liebenswürdig und nie verletzend. Nicht nur der Jugend, sondern auch den Erwachsenen wird dieses Buch fröhliche, unbeschwerde Stunden schenken. — Die vielen flotten Federzeichnungen von Fred Müller sind dem Text gut angepasst.

«Schweizer Kinderkalender 1948». Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. Preis Fr. 3.50. Ein überaus geschmackvoll ausgestatteter Kinder-Alreibeskalender, welcher den Kindern das ganze Jahr hindurch viel Anregung zur Beschäftigung, Belehrung und Unterhaltung bietet.

Er enthält 52 abtrennbare Postkarten, welche zum Teil noch bemalt werden können. Ferner finden wir darin fröhliche Erzählungen und hübsche Gedichte.

«Die Ernte». Schweizerisches Jahrbuch 1948. Geprägt von Rudolf von Tavel, herausgegeben von der Schriftleitung der «Garbe». Verlag von Friedrich Reinhardt AG., Basel, Leinenband Fr. 6.50. Die ganze Mannigfaltigkeit des schweizerischen Schrifttums und der schweizerischen Kunst tritt uns aus diesem gut redigierten Jahrbuch entgegen. Wie so ganz anders ist z.B. der Walliser, wie ihn Adolf Fux in «Eines Sommers Wahn und Ende» schildert, als etwa der Berner Bauer, wie er uns in «Eine von der Dümmere» von H.R. Baumer-Aeschli gezeichnet wird. Welch ein Unterschied in der Gestaltung von Meinrad Ingli's «Philipp Rappenspalter» gegenüber des «Schnittersonntag» von Siegfried Joss. Otto Zinniker erzählt Biographisches in seinen «Wendepunkten». Neben andern nicht minder lebenswerten Skizzen und Novellen von Martha Niggli, J.M. Camenzind, Ida Frohmann und Ernst Zahn, findet man ein kleines Sträuslein Gedichte jüngerer Schweizer Schriftsteller. Alles in allem: «Die Ernte» ist ein Weihnachtsgeschenk, das in keiner Schweizerfamilie fehlen sollte.